

*Verein und Stiftung  
Reformierte  
Studentinnen- und  
Studentenhäuser  
Zürich*

Bericht über die Zeit  
vom Frühjahr 2021 bis Sommer 2022



Verein Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich

### **Mitgliederversammlung 2022**

**Freitag, 30. September 2022**

Seien Sie herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung. Die Einladung mit allen genauen Angaben wird den Mitgliedern rechtzeitig zugeschickt.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 12. November 2021 und die dort beschlossenen neuen Satzungen können auf unserer Homepage gelesen oder heruntergeladen werden.

#### **Verein und Stiftung**

**Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich**  
**Jahresbericht 2021 / 2022**

#### **Redaktion des Jahresberichts:**

Pfr. Leonhard Suter

Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich

044 381 51 50; leo.suter@swissonline.ch

**[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)**

Spenden an die Stiftung oder den Verein sind in der Steuererklärung zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.

#### **Konto für Spenden an die Stiftung:**

IBAN: CH51 0696 4680 0346 6267 6

Bank: Bank in Zuzwil, CH – 9524 Zuzwil (Switzerland)

Kontoinhaber: Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich, 8032 Zürich

#### **Konto für Mitgliederbeiträge an den Verein:**

Postkonto: 80-15517-8

IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8

Bank: Swiss Post – PostFinance AG, Mingerstrasse 20, CH – 3030 Bern (Switzerland)

Kontoinhaber: Verein Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich, 8032 Zürich

# Bericht des Präsidenten des Vereins



## Der neue Verein

Der neue Verein hat sich bereits an mehreren Gelegenheiten vorgestellt, dennoch ist es der erste Jahresbericht für diese neue Konstellation und daher sollte ich ein paar Worte über uns verlieren. Wir, das sind Mia Ritter (Vertretung im Stiftungsrat und Vizepräsidentin), Sergi Macià Munoz (Finanzen), Macarena Picazo Mora (Organisation), Andy de Vantéry (Kommunikation), Anne Marx (Kommunikation und Organisation), Marco Torredimare (Vertretung Ehemaliger), Svea Strassburger (Vertrauensperson und Revisorin) und meine Wenigkeit Emanuel Skodinis (Präsident). Bis auf Marco sind wir alle Studierende in verschiedensten Fachrichtungen und wohnen bis auf Svea in den drei Studentinnen- und Studentenhäusern der Steinwiesstrasse, Rötelstrasse und Moussonstrasse. Die Freudenbergstrasse ist bislang noch nicht im Vorstand vertreten, doch wird es wahrscheinlich zur nächsten Mitgliederversammlung so weit sein. Die Aufgaben des Vereins sind es die Stiftung zu unterstützen und die Häusergemeinschaften zu verbinden und zu repräsentieren.

## Events

Der Vereinsvorstand begann nach seiner Neuaufsetzung zunächst damit, sich in allen Häusern vorzustellen. Besonders unsere Vertrauensperson Svea ist von Haus zu Haus und hat an den Hausessen teilgenommen. Um die Kommunikation zu vereinfachen haben wir eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, in der alle Hausbewohner der vier Häuser vertreten sind. Dort haben wir auch gleich das erste vom Vereinsvorstand organisierte Event verkündet: den Weihnachtsapero in der Rötelstrasse. Dieser war am 10.12.2021 noch ein wenig durch Corona eingeschränkt, sodass wir eine Zertifikatspflicht implementiert haben, was dem Gelingen des Aperos jedoch nicht im Weg stand. Als nächstes hat der Vorstand zusammen mit der Stiftung ein Treffen organisiert, bei dem Bewohner der Steinwiesstrasse ihre Meinungen bezüglich des geplanten Umbaus des Hauses aussprechen konnten. So konnten wir als «Experten des Hauses» unser Wissen mit den «Experten für Häuser» vereinen. Das letzte grosse Event der Vorstands hat in der Steinwiesstrasse stattgefunden: eine grosses Mai-Fest bei dem grilliert und getanzt wurde.

## Dank

Ein grosser Dank geht an Leo Suter, Urs Bossart und der Stiftung im Allgemeinen. Sie haben dem neuen Vereinsvorstand viel unter die Arme gegriffen und so den Einstieg enorm erleichtert. Ebenfalls bedanken wir uns bei allen, die bei dem Gelingen der Events geholfen haben, sowohl bei der Organisation als auch bei der Durchführung. Ich möchte mich persönlich von Herzen bei Friederike Osthof und Daniel Mouthon bedanken, die mir die Steinwiesstrasse zu meinem Zuhause gemacht haben.

*Emanuel Skodinis*



# Bericht des Präsidenten des Stiftungsrats

## Verein und Stiftung

An seiner Mitgliederversammlung im November 2021 hat der Verein neue Satzungen erhalten und mit diesen neue Aufgaben (siehe [www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)). Die Verantwortung für den Betrieb und Unterhalt der vier Häuser ist an die Stiftung übergegangen, der Verein hat die Aufgabe, die Bewohner\*innen in der Stiftung zu vertreten, die Gemeinschaft aller jetzigen und ehemaligen Bewohner\*innen zu fördern und die Stiftung zu unterstützen. So wurden auch Stiftungsrat und Vereinsvorstand personell entflochten. Eine junge und engagierte Crew hat die Führung des Vereins übernommen, wie der Bericht des neuen Vereinspräsidenten Emanuel Skodinis belegt.

## Hauselternwechsel in der Steinwiesstrasse und Freudenbergstrasse.

Sechzehn Jahre lang haben **Friederike Osthof** und **Daniel Mouthon** die Steinwiesstrasse geleitet. In dieser langen Zeit haben sie den Charakter des Hauses als eine offene und solidarische Gemeinschaft geprägt und ich denke, das Haus und seine Bewohner\*innen haben sich auch in ihr Leben eingeschrieben. Jetzt haben sie ihre Hauselternschaft in neue Hände gelegt – **Angela Kaspar** und **Fabian Jaggi** sind mit ihrer Tochter Laure eingezogen.

In der Freudenbergstrasse haben **Jasmine Suhner** und **Samuel Krucker** diesem kleinen Bijou oben am Zürichberg über viele Jahre Sorge getragen und zusammen mit den Studentinnen an einer bunten und selbstsicheren Frauengemeinschaft gewoben. Nun übernehmen **Alexandra Bürgler** und **Pawel Komendziński** und führen die Tradition des Studentinnenhaus weiter. Lesen Sie weiter in den Berichten aus den Häusern, da stellen sich die neuen Hauseltern selber vor. Wir wünschen ihnen einen guten und fröhlichen Start in ihrer Aufgabe.

Für uns im Stiftungsrat ist es klar, dass die vier Häuser dank dem eigenständigen Engagement der Hauseltern nicht das wären, was sie sind, nämlich Orte mit viel Lebensqualität, wo Gemeinsinn und Verbindlichkeit im Zusammenleben von allen gepflegt und gefördert wird. Wir danken Friederike Osthof, Daniel Mouthon, Jasmine Suhner und Samuel Krucker für ihr Wirken sowohl in ihren Häusern wie auch im Verein und jetzt in der Stiftung.

## Noch mehr Abschiede

**Kurt Hanselmann** ist ein Urgestein der Studentenhäuser. Schon als Student und Bewohner der Steinwiesstrasse hat er Verantwortung übernommen. Er war Studentenvertreter in der damaligen Delegiertenversammlung des Vereins. Und seither trägt er die Geschicke des Werkes mit – immer mit einem kritischen und gleichzeitig offenen Blick für die Entwicklungen der Zeit. Er hat immer wieder daran erinnert, dass die Reformierten



Student\*innenhäuser kein blosser Dienstleistungs- oder Beherbungsbetrieb ist, sondern immer Gemeinschaft, die getragen wird von den Bewohner\*innen, den Hauseltern, dem Vorstand und last but not least von den Mitgliedern des Vereins. So war er jetzt der Architekt der neuen Vereinssatzungen. Er war überzeugt, dass die Bewohner\*innen unserer Häuser gewillt sind, das Werk mitzutragen und sich einzubringen, wir müssten nur den Raum und die Strukturen dazu schaffen. Und er hat recht gehabt – der Verein lebt weiter mit neuen Schwerpunkten. Kurt Hanselmann hat angekündigt, wenn dies gelungen sei, werde er sich aus Vorstand und Stiftungsrat zurückziehen. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet.

**Jonathan Krakow** war das jüngste Mitglied des Vorstands und des Stiftungsrats. Er wohnte an als Student in der Rötelstrasse und betreute im Vorstand und Stiftungsrat das Aktuariat. Aber wie es so ist: nach dem erfolgreichen Abschluss seines Doktorat in Wirtschaftswissenschaften führt ihn sein beruflicher Werdegang von Zürich nach Oslo. Ein aktives Mitwirken in unserer Stiftung aus so grosser Distanz ist aber doch kaum zu machen. Wir wünschen Jonathan Krakow alles Gute – beruflich und privat – und wir danken ihm für sein Engagement für die Student\*innenhäuser.

Die Revision der Vereinsrechnung lag viele Jahre in der Hand von **Andreas Heinle** und **Etienne Schüpfer**. Mit dem Generationenwechsel im Vereinsvorstand geht auch dieses Amt etappenweise in neue Hände über. Während Etienne Schüpfer im Amt bleibt, wird Andreas Heinle bereits abgelöst. Auch ihnen beiden ein grosses Dankeschön für ihre sorgfältige Arbeit als Revisoren.

## Dank

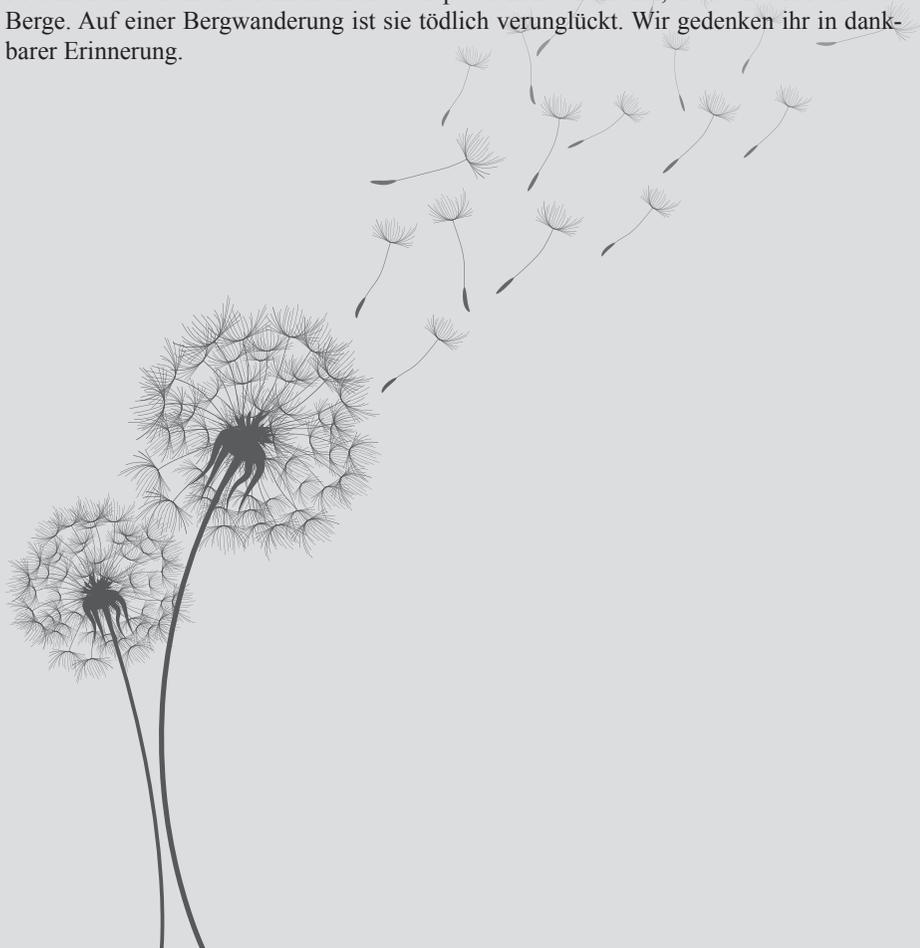
Wenn Sie den Jahresbericht weiterlesen, erhalten Sie einen vertieften Einblick in das Leben der Häuser und die Aufgaben, die Verein und Stiftung zu bewältigen hatten. Viel Arbeit und Sorgfalt steckt dahinter, geleistet von Menschen, die überzeugt sind, dass die Reformierten Studentinnen- und Studentenhäuser eine gute Sache sind. Ich danke allen, den Mitgliedern des Stiftungsrats und Vereinsvorstands, den Hauseltern, den Bewohner\*innen unserer Häuser und den Mitgliedern des Vereins. Sie alle leisten ihren Beitrag zum guten Leben in unseren Häusern.

*Pfr. Leonhard Suter*



## Zum Gedenken: *Ilona Bossart-Krapf*

Am 11. Oktober 2021 ist Ilona Bossart-Krapf in ihrem 72. Altersjahr gestorben. Ilona hat als Studentin im Studentinnenhaus Freudenbergstrasse 16 gewohnt. Von 1981 bis 1997 war sie Mitglied des Vorstands des Vereins des Reformierten Studentinnenhaus, das heisst, bis zum Zusammenschluss ihres Vereins mit dem der Reformierten Studentenhäuser. Sie förderte die Fusion der beiden Vereine auch um so die Zukunft «ihres» Hauses an der Freudenbergstrasse zu sichern. Und sie bewegte ihren Ehemann, den Finanzfachmann Urs Bossart, dazu, ab 1986 die Rechnung des Studentinnenhauses und anschliessend des fusionierten Vereins zu führen. Ilona war passionierte Lehrerin, liebte Bücher und die Berge. Auf einer Bergwanderung ist sie tödlich verunglückt. Wir gedenken ihr in dankbarer Erinnerung.





## **Steinwiesstrasse 35**

Der Stiftungsrat erteilte dem Architekten Gerhard Färber den Auftrag zur Ausarbeitung eines Vorprojektes zum Umbau und Renovation der Steinwiesstrasse 35, auch wurden Aufträge an ein Bauingenieur-, an ein Sanitär- und Heizungsingenieur- und an ein Elektroingenieurbüro in Auftrag gegeben, diese Aufwendungen betragen ca. CHF 35 000.–.

Die Kosten für den Umbau und die Renovation der Liegenschaft Steinwiesstrasse 35 werden nach neuesten Einschätzungen auf CHF 2 700 000.– veranschlagt. Der Stiftungsrat wird im kommenden Berichtsjahr, nach Vorliegen des Bauprojektes und der Finanzierung das weitere Vorgehen beschliessen.

## **Moussonstrasse 17**

An der Liegenschaft Moussonstrasse 17 wurden keine baulichen Investitionen vorgenommen.

## **Freudenbergstrasse 16**

Im Wasch- und Trocknungsraum wurde der schadhafte Wandverputz saniert und im Keller neue Kipfenster montiert. Kosten ca. CHF 12 000.–.

## **Rötelstrasse 100**

Die Aussentreppenanlage mit dem Vordach und die Betonstützmauer gegen die Rötelstrasse wurden saniert, das heisst lose Betonteile wurden abgespitzt, die korrodierten und freigelegten Armierungen entrostet, die Betonteile reprofiliert und mit einem Schutzanstrich versehen. Zusätzlich wurde die Ausleuchtung der Treppe erneuert und mit einem Beleuchtungs-Kandelaber ergänzt. Die Kosten für diese Arbeiten beliefen sich auf ca. CHF 44 000.–.

*Für die Baukommission: Urs Erni*



# Berichte aus den Häusern

## Steinwiesstrasse 35

Als Friederike Osthof und Daniel Mouthon uns gefragt haben, ob wir, Angela Kaspar und Fabian Jaggi, uns vorstellen könnten, gegebenenfalls ihre Nachfolger\*innen zu werden, waren wir gleich begeistert von der Idee. Nach reiflicher Überlegung, haben wir uns dann sehr gerne für die Aufgabe der Leitung an der Steinwiesstrasse 35 beworben und wurden am 29. März 2022 an der Stiftungsrats- und Betriebskommissionssitzung Nr. 10 gewählt. Wir haben beide schon viel Erfahrung mit Studierenden sammeln können und arbeiten sehr gerne mit jungen Menschen zusammen. Der Austausch über die Generationsgrenzen und der eigenen «Bubble» hinaus ist uns sehr wichtig.

Wir haben ein perfekt geleitetes Haus übernommen und sind bemüht es im gleichen Stil weiterzuführen. Die Übergabe verlief gut, wie es allerdings mit allen neuen Aufgaben ist, man muss sich erstmal mit all den neuen Herausforderungen vertraut machen und sich eingewöhnen. Wir erleben eine wunderbare Kooperation mit unseren Mitbewohner\*innen, den Studierenden. Sie sind sehr wohlwollend hilfsbereit in allen Belangen. Ihre Toleranz gegenüber unseren Anfängerfehler ist gross und sie helfen uns bereitwillig aus.

Langsam lernen wir auch die einzelnen Persönlichkeiten besser kennen und wir können erste Nuancen ihrer Befindlichkeiten erkennen. Wir hoffen, dass wir den jungen Menschen, sollten sie mal eine Krise haben, innerhalb unserer Fähigkeiten auch eine freundschaftliche Stütze sein können. Wir sind uns aber bewusst, dass es Probleme geben kann, die ausserhalb unserer Beratungskompetenz liegen.

Die Planungsarbeiten der Renovation sind im vollen Gange und wir beteiligen uns gerne an den bevorstehenden Aufgaben. Wir begrüssen den Entscheid, dass die Leitungswohnung auf dem bisherigen Geschoss bleibt. Die Tatsache, dass wir so mehr in das Wohngefüge eingebettet bleiben, finden wir sehr gut.

Angela Kaspar ist 1985 im Wynental AG geboren. Nach der Berufslehre und anschliessender Berufsprüfung absolvierte sie die Meisterprüfung als Floristin. Nach einer langjährigen Anstellung als Geschäftsleiterin eines renommierten Floristikgeschäft, hat sie im Frühjahr 2021 im Zollhaus in Zürich ihren eigenen Betrieb, Kaspar Blumen GmbH, eröffnet. Weiter ist sie Dozentin für Farbenlehre bei der Berufsprüfung für Florist\*innen. Ihr liegen die Nachwuchsförderung und die Grüne Branche sehr am Herzen.

Fabian Jaggi ist 1982 im Saanenland BE geboren. Nach einem Französischaufenthalt am Bielersee hat er die Berufslehre als Hochbauzeichner gemacht. Seit seinem Studium als Szenograf an der Zürcher Hochschule der Künste und mehreren Auslandsaufenthalten ist er wohnhaft in Zürich. Seit 2012 betreibt er zusammen mit Katrin Murbach das Szenografiekollektiv «Ortreport GmbH» und arbeitet seit 5 Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang BA Film Production Design an der ZHdK. Nebst administra-



tiven Aufgaben, betreut er die Studierenden, entwickelt die Curricula mit und unterrichtet in 2 bis 3 Modulen jährlich. Seit ein paar Jahren ist er zudem Vorstandspräsident des karitativen Vereins «Vepass» (Verein Partnerschaft Siebenbürgen Saanenland), ein Hilfsprojekt der ref. Kirche Saanen.

Laure Carla Kaspar ist im Februar 2020 in Zürich geboren. Dank ihrer positiven und entdeckungsfreudigen Art gewinnt sie schnell Freunde – ob gross oder klein. Sie findet es grossartig in dem Student\*innenhaus an der Steinwiesstrasse zu wohnen: Das Haus bietet so viele Spielmöglichkeiten und die Mitbewohnerinnen sind ein sehr gutes Publikum für ihre spontanen Darbietungen.

*Angela Kaspar und Fabian Jaggi*



Familie Kaspar Jaggi



## **Moussonstrasse 17**

Im Herbst 2021 kam es in der Moussonstrasse zu einem «Generationenwechsel»: zehn Studierende (von total 16) sind ausgezogen und entsprechend sind zehn Neue zur Gemeinschaft gestossen. Ein so grosser Wechsel passiert selten in unserem StudentInnenhaus und bringt dann jeweils neuen Wind und manchmal auch neue Herausforderungen.

Die neue Gemeinschaft – bestehend aus 13 verschiedenen Nationalitäten – hat sich schnell gefunden. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Dabei gab es auch gewisse Konfliktfelder, insbesondere die Sauberkeit der Küche und der Lärmlevel am Abend führten an mehreren Hausessen zu Diskussionen.

Kurt Hanselmann besuchte im Herbst 2021 ein Hausessen, um den neuen (Förder)verein bei den Studierenden einzuführen. Er hat die historische Geschichte des Vereins erläutert und Episoden aus seiner Zeit in der Steinwiesstrasse erzählt. Das Feedback der Studierenden war sehr positiv – dies zeigt sich auch daran, dass an der Mitgliederversammlung vom 1. November zwei Bewohner und ein ehemaliger Bewohner der Moussonstrasse in den neuen Vereinsvorstand gewählt werden konnten.

Auch in diesem Berichtsjahr waren noch Corona-Regeln einzuhalten. Einige Male mussten eine StudentIn oder mehrere StudentInnen gleichzeitig in die Isolation. Die Gemeinschaft hat dabei die Betroffenen jeweils gut unterstützt mit Einkaufen und Kochen.

Aber auch andere neue Formen des gegenseitigen Helfens und Unterstützens haben sich entwickelt, z. B. bei Prüfungsstress. Ein Mitglied des neuen Vereinsvorstands hat sich für eine StudentIn in einer solchen Situation als Mentor bewährt – ein nachahmenswertes Modell.

Im Mai fand ein Fest in der Moussonstrasse für eine ehemalige Bewohnerin statt. Sie hatte die Verteidigung ihrer Doktorarbeit und wurde im Anschluss daran von ihren ehemaligen Mitbewohnerinnen in die Moussonstrasse geführt, wo eine Überraschungsparty organisiert war. Für uns war es wunderschön und spannend, viele der BewohnerInnen wieder zu sehen, die vor vielen Jahren hier gewohnt haben.

Diesen Juli feiern wir unser 10jähriges Jubiläum in der Moussonstrasse. Obwohl wir kein Fest veranstalten, ist es für uns doch eine Gelegenheit, auf diese Jahre zurückzublicken und uns an viele schöne Erlebnisse zu erinnern. Dieses Jahr lernten wir auch einige Eltern der BewohnerInnen kennen, wenn sie Zürich besuchten. Dies gab uns die Möglichkeit, gute Gespräche über das StudentInnenhaus und/oder ihr Leben in anderen, manchmal weit entfernten Ländern zu führen. Weiter hat uns auch einer der ehemaligen Hausväter der Moussonstrasse besucht.



Abschliessend freuen wir uns darauf, Anfang September sechs neue StudentInnen im Gebäude begrüessen zu können – und damit den vor einem Jahr begonnenen «Generationenwechsel» abzuschliessen.

*József Slezák und Sybille Stemmler*

## **Rötzelstrasse 100**

In den letzten zwei Semestern hat unser Haus zur Vor-Corona-Normalität zurückgefunden. Die leicht angespannte Stimmung hat sich aufgelöst. Die Hausessen haben dazu in nicht zu unterschätzendem Masse beigetragen. Sie finden nun wieder regelmässig statt und werden auch gut besucht. Die Studierenden, die im Sommer 2020 eingezogen sind und das Leben im Haus nur mit Einschränkungen kennen gelernt haben, weil keine Hausessen und sonstige gemeinsamen Hausaktivitäten mehr möglich waren, haben plötzlich eine viel integrierendere und aufblühendere Gemeinschaft erleben dürfen. Die kleinen Grüppchen, die mit der Pandemie im Haus entstanden sind, haben sich wieder aufgelöst und alle haben wieder mit allen zu tun, wenn auch nicht immer besonders intensiv. Auch wir Hauseltern haben uns mehr aus unserer Wohnung wagen können, ohne dass unsere ganze Familie im Falle eines positiven Testresultats im Haus, von denen es immer mal wieder eines gab, mit einschneidenden Massnahmen belegt worden wäre.

Auch die lange Tradition der semesterlichen Hauspartys konnte wieder aufgenommen werden. Die erste im Herbstsemester ist noch mit einem breiten Corona-Testregime und begrenzter Besucherzahl durchgeführt worden, während die Party im Frühjahrssemester zur Form der Ante Coronazeit zurückgefunden hat.

Mit der Neuorientierung des Vereins zur Gönner-, Alumni- und allgemeinen Gemeinschaftsorganisation, sind neue Verbindungen zwischen den Häusern geknüpft worden, die auch bei uns spürbar waren. So gab es bei uns neben der Hausparty die eine oder andere Veranstaltung, bei der auch Gesichter aus den anderen Häusern aufgetaucht sind.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Coronazeit bleibende Veränderungen hinterlassen hat, die mit unerwarteten Schwierigkeiten verbunden sind. Zum Beispiel werden an der Universität Zürich inzwischen viele Prüfungen nur noch online durchgeführt. Das bedingt eine gewisse Ruhe im Haus und einen ununterbrochenen Internetzugang. Auf den ersten Blick mögen das nicht besonders hohe Anforderungen sein. Die



Geprüften im Haus informieren die anderen und bitten zu gewissen Zeiten um Ruhe und Mässigung beim YouTube-Konsum. Allerdings finden die Prüfungen oft in den Semesterferien statt, in denen auch hie und da Renovationsarbeiten durchgeführt werden müssen, die teilweise sehr lärmintensiv sind oder bei denen es auch mal einen Stromunterbruch geben kann. So ist im Sommer 2021 die Eingangstreppe saniert worden, was mit viel Hammerbohren im Stahlbeton verbunden war und einen entsprechenden Lärmpegel generiert hat. Da hilft alle Meditation nicht, um sich in einer Stresssituation wie einer Prüfung noch richtig konzentrieren zu können.

Und zum Schluss noch eine kleine Tangente zu den Hausessen: In den zehn Jahren, seitdem wir das Studihaus an der Rötelstrasse beeltern, haben sich die Gerichte an den Hausessen radikal verändert. Während es am Anfang fast immer hauptsächlich Fleischgerichte gab, bei denen eine vegetarische Variante mal kurz als Nebengedanke dran geklatscht wurde, sind die Essen heute fast ausschliesslich vegan und vegetarisch. Gründe? Wahrscheinlich viele. Aus dem Stegreif: ein begrenztes Budget, dass schon seit mehr als einem Jahrzehnt nicht angepasst wurde; immer mehr Studierende, die sich prinzipiell aus ethischen und gesundheitlichen Gründen vegetarisch oder vegan ernähren; und die restlichen Studierenden, die immer öfter zum fleischlosen Menü greifen, weil das eines der wenigen Dinge ist, wie sie persönlich wenigstens ein bisschen Einfluss auf die Klimaentwicklung nehmen können.

*Ilona Storchenegger und Daniel Just*

## **Freudenbergstrasse 16**

Ein Wechsel bei der Hausleitung nach 9,5 Jahren ist ohne Zweifel ein grosses Ereignis. Langsam lernen sich die antretenden Hauseltern und Bewohnerinnen gegenseitig kennen, freunden sich mit der schönen alten Villa an, entdecken kleine Geheimnisse des Hauses und probieren Neues aus. Vielleicht testet man auch gegenseitig ein wenig die Grenzen aus ...?

Letzteres haben sich die neuen Mitbewohnerinnen des Freudi-Hauses gedacht, als sie ungefähr zeitgleich mit den neuen Hauseltern eingezogen sind – die Ameisen. Krabbelnd, fliegend und immer wieder gerne Versteck spielend – die pure Joie de vivre und Spiellust der neuen Bewohnerinnen scheint keine Grenzen zu kennen. Im Kampf gegen die Eindringlinge mussten also verschiedene Mittel eingesetzt werden, entschieden ist die-



ser jedoch noch lange nicht. Sicher ist, dass die kleinen Tierli die Studentinnen und die neue Hausleitung sehr schnell zusammengeschweisst haben. Wo immer wieder Essig und Biomittel koordiniert gesprüht werden und wo es tägliche wie nächtliche gemeinsame Staubsauger-Aktionen gibt, entsteht eine Gemeinschaft. Mit dem durch die Studentinnen organisierten Kreis-Flohmi-Stand und der Gartenparty (Garty) ging es etwas gemütlicher weiter!

Wer sind aber die Neuen? Für die namentliche Vorstellung aller Ameisen fehlt hier der Platz, daher fokussieren wir uns doch auf die Hauseltern. In die Fussstapfen von Jasmine Suhner und Samuel Krucker sind im April 2022 Alexandra Bürgler und Paweł Komendziński getreten. Alexandra kommt aus Hergiswil NW, ist Absolventin der ETH in Neurowissenschaften und macht ein Doktorat am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut in Basel. Sie beschäftigt sich mit Pollen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit. Paweł kommt aus Breslau (Polen) und ist Absolvent der Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Er arbeitet in Bern und Zürich im Ingenieurbüro TBF + Partner AG und ist Teil eines Teams, welches ÖV-Ausbauprojekte im Auftrag von Städten und Gemeinden leitet.



Übergabe von der alten zur neuen Hausleitung – v.l. Samuel Krucker, Jasmine Suhner, Alexandra Bürgler, Paweł Komendziński



Ich, Alexandra, habe selbst zwischen 2014 und 2019 für drei Jahre im Freudi-Haus gewohnt. Vom ersten Tag an liebte ich die Stimmung und das starke Gemeinschaftsgefühl. Sehr bereichernd war für mich auch die Diversität im Haus – mit vielen Nationen, Studienrichtungen und Religionen vertreten.

Pawel und ich haben uns 2017 in Australien kennengelernt, als wir für ein Austauschjahr in die Hauptstadt Canberra gezogen sind. Wir übernahmen neben dem Vollzeitstudium die Aufgabe von «Senior Residents» in unserem über 500-köpfigen Studierendenwohnheim. In dieser Rolle waren wir verantwortlich für das Fördern der Gemeinschaft unter je 27 Studierenden aus insgesamt 17 Nationen. Wir organisierten beispielsweise wöchentliche «Tea Nights» und andere gemeinsame Aktivitäten. Zudem verantworteten wir die Einhaltung der Regeln und waren für die Studierenden die ersten Kontaktpersonen, sei es bezüglich Studium, persönlichen Problemen oder Wohnheimleben.

Wir freuen uns, dass dieser Weg nach vier Jahren für uns an der Freudenbergstrasse 16 weitergeht. Wir wünschen uns, dass unsere geliebte Freudi-Villa weiterhin ein Ameisenhaufen ... wir meinen, ein Zuhause ist, an dem man in toller Atmosphäre die Gemeinschaft lebt, Unterstützung findet, den Horizont erweitert und das Studium meistert.

*Alexandra Bürgler, Pawel Komendziński und  
die Studentinnen der Freudenbergstrasse*

## Statistik

### Die Bewohnerinnen und Bewohner

Im Frühlingsemester 2022 haben in unseren Häusern 72 Studierende gewohnt, 45 Frauen und 27 Männer. Ungefähr 30% von ihnen kommen aus der Schweiz, 60% aus einem anderen europäischen Land und 10% von einem andern Kontinent. Etwa die Hälfte unserer Bewohner\*innen studieren in einem Fach der Natur- oder Ingenieurwissenschaften, die andere Hälfte verteilt sich auf Fächer der Phil I, Medizin, Jura, Theologie und Kunst.

Eine bunte, vielsprachliche und vielfältige Gesellschaft wohnt in unseren Häusern. Wir wissen, dass gerade dies unter den Bewohner\*innen geschätzt und auch gefragt ist. Auf diese Weise können sie ihr Beziehungsnetz über einzelne Fachrichtungen oder ihre Herkunftsgemeinschaften hinaus erweitern und pflegen.

# Jahresrechnung 2021 / 2022



## Bericht des Kassiers zur Jahresrechnung des Vereins und der Stiftung

Die Jahresrechnung des Vereins 2021 / 2022 präsentiert sich wie folgt:

<b>Bilanz per</b>	<b>31.03.2022</b>	<b>31.03.2021</b>
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
PostFinanze Verein	18 475.39	11 131.57
Kto.Krt. Stiftung ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich	0.00	1 495.36
<b>Total Aktiven</b>	<b>18 475.39</b>	<b>12 626.93</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kto.Krt. Stiftung ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich	4 012.84	0.00
<b>Vereinsvermögen</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	12 626.93	10 489.22
Jahresergebnis	1 835.62	2 137.71
Stand am Ende des Geschäftsjahres	14 462.55	12 626.93
<b>Total Passiven</b>	<b>18 475.39</b>	<b>12 626.93</b>



<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>
	CHF	CHF
<b>Einnahmen</b>		
<b>Mitgliederbeiträge</b>		
Mitgliederbeiträge ordentlich	3 120.00	3 810.00
Mitgliederbeiträge Studenten	435.00	180.00
<b>Spenden</b>		
Spenden Mitglieder / Ehemalige	3 540.00	4 770.00
<b>Total Vereineseinnahmen</b>	<b>7 095.00</b>	<b>8 760.00</b>
<b>Ausgaben</b>		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-345.48	-569.24
Jahresbericht, Versand, Hauptversammlung	-682.45	-1 053.05
Vereinsaktivitäten	-231.45	0.00
<b>Total Vereinsausgaben</b>	<b>-1 259.38</b>	<b>-1 622.29</b>
<b>Spende an Stiftung ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich</b>	<b>-4 000.00</b>	<b>-5 000.00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1 835.62</b>	<b>2 137.71</b>

Im Berichtsjahr haben 104 Mitglieder à CHF 30 (Vorjahr 127 Mitglieder) und 87 Studenten à CHF 5 (Vorjahr 34 Studenten) ihren Mitgliederbeitrag beglichen. Viele Mitglieder haben ihren Beitrag grosszügig aufgerundet, was Spendeneinnahmen von CHF 3 540 ergab.

Der Verwaltungsaufwand für Druck und Versand des Jahresberichtes, PostFinance Spesen sowie Aufwendungen für die Hauptversammlung betrug CHF 1 027.93 (Vorjahr CHF 1 622.29). Die Stiftung hat für den Jahresbericht CHF 479.70 übernommen. Für eine Veranstaltung der Bewohner\*innen wurden CHF 241.45 ausgegeben. Gemäss Beschluss des Vereinsvorstandes wurde der Stiftung CHF 4 000 für den Fonds für Liegenschaften überwiesen.

Allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag grosszügig aufgerundet haben, dankt der Vorstand herzlich. Damit war es möglich, dem Fonds für Liegenschaften wiederum eine Zuwendung zu machen.



Die Betriebsrechnung der Stiftung entwickelte sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

<b>Betriebsrechnung Stiftung</b>	<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>Veränderung</b>
	CHF	CHF	CHF
Einnahmenüberschuss Häuser (netto)	267 304.67	282 748.92	- 15 444.25
Liegenschaftsaufwand Häuser	- 53 769.70	- 58 948.90	- 5 179.20
Stiftungsaufwand (netto)	- 12 725.60	- 12 709.15	+16.45
<b>Finanzergebnis</b>	<b>140 771.47</b>	<b>155 307.41</b>	<b>- 14 535.94</b>
<hr/>			
<b>Jahresergebnis vor Verwendung</b>	<b>341 580.84</b>	<b>366 398.28</b>	<b>- 24 817.44</b>
Verzinsung Fonds	- 140 500.00	- 155 000.00	- 14 500.00
Zuweisung an Fonds	- 200 810.70	- 210 364.27	- 9 553.57
<b>Jahresergebnis</b>	<b>270.14</b>	<b>1 034.01</b>	<b>- 763.87</b>

+ Verbesserung – Verschlechterung

Die Mieteinnahmen aus den Häusern fielen rund TCHF 2,8 tiefer als im Vorjahr aus. Weil auch der Betriebsaufwand der Häuser hauptsächlich wegen Mehrkosten bei der Reinigung, beim Haushalt und der Heizung um TCHF 12,6 höher ausfiel, reduzierte sich der Einnahmenüberschuss aus den Häusern im Vorjahresvergleich um TCHF 15,4.

Der Liegenschaftsaufwand der Häuser (Gebäudeversicherung, Wasser, Abwasser, Unterhalt und Erneuerung) betrug im Berichtsjahr CHF 53 769 und war damit CHF 5 180 tiefer als im Vorjahr, dabei handelt es sich um den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt.

Der Stiftungsaufwand blieb im Vorjahresvergleich praktisch unverändert. Einnahmen von TCHF 30 für Spenden an den Baufonds von TCHF 14 sowie ein Darlehensverzicht von TCHF 16 stehen Ausgaben von TCHF 42 für die Zuweisung an den Baufonds von TCHF 14, die Rechtsberatung und die Grundbuchgebühren von TCHF 19 und allgemeine Verwaltungskosten von TCHF 11 für die Spesenentschädigung des Stiftungsrats, die Buchführung sowie das Revisionshonorar und die Kosten der Stiftungsaufsicht gegenüber.

Das Netto-Finanzergebnis fiel im Vorjahresvergleich um TCHF 14,5 tiefer aus. Trotzdem darf von einem sehr guten Finanzergebnis gesprochen werden.



Der Fonds für Liegenschaften (Baufonds) entwickelte sich wie folgt:

	<b>2020 / 21</b>	<b>2020 / 21</b>
	CHF	CHF
<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1 504 000</b>	<b>1 309 000</b>
<b>Zuweisungen</b>		
Spende des Vereins für das Revisionsprogramm	14 045	6 400
Verzinsung	140 000	154 500
Zuweisung aus Jahresergebnis	200 811	208 964
<b>Total Zuweisungen</b>	<b>354 855</b>	<b>369 864</b>
<b>Bezüge</b>		
Steinwiesstrasse	- 120 000	- 105
Moussonstrasse	- 2 076	- 3 347
Rötelstrasse	- 46 619	- 171 412
Freudenbergstrasse	- 16 660	0
<b>Total Bezüge</b>	<b>- 185 355</b>	<b>- 174 864</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 673 500</b>	<b>1 504 000</b>

Für die Planung der Sanierung des Studentenhauses an der Steinwiesstrasse wurde gemäss Beschluss des Stiftungsrats TCHF 120 vom Baufonds bezogen. Davon sind im abgelaufenen Berichtsjahr TCHF 40 für Honorare bereits aufgewendet worden und der Rest von TCHF 80 wird als Rückstellung in der Bilanz ausgewiesen.

Für die Sanierung der Eingangstreppe und Stützmauer, Erneuerung der Aussenbeleuchtung sowie für Storenreparaturen wurde ein Bezug vom Baufonds in der Höhe von TCHF 46,6 für die Rötelstrasse getätigt.

Für die Freudenbergstrasse wurden unter anderem diverse Schreinerarbeiten und Erneuerungen von Lampen ausgeführt, die dem Baufonds belastet wurden.

Zum Ergebnis der Stiftung hat die umsichtige Verwaltung der Hauseltern beigetragen, wofür wir ihnen herzlich danken sowie das wiederum sehr gut ausgefallene Finanzergebnis.

*Urs Bossart, Kassier*

# Verein und Stiftung Reformierte Studenten- und Studentinnenhäuser Zürich



## **Vorstand des Vereins**

Emanuel Skodinis, Präsidium  
Steinwiesstrasse 35, 8032 Zürich  
emanuel.skodinis@gmx.de  
+49 175 555 2503

Mia Ritter, Vertretung im Stiftungsrat und stellv. Präsidium  
Sergi Macià Munoz (Kassierer)  
Andy de Vantéry (Kommunikation und Mitgliederbetreuung)  
Anne Marx (Kommunikation und Mitgliederbetreuung, Stellvertreterin für Organisation)  
Macarena Picazo Mora (Stellvertreterin für Organisation)  
Marco Torredimare (Vertretung Ehemaliger)

## **Weitere Posten (nicht Mitglieder des Vorstands)**

Svea Strassburger (Revision und Vertrauensperson)  
Etienne Schüpfer (Revision)

## **Stiftungsrat**

Leonhard Suter, Pfr., *Präsident*  
Neumünsterstrasse 12, 8008 Zürich  
leo.suter@swissonline.ch  
+41 79 657 85 70

Urs Bossart, *Kassier*  
Urs Erni, Liegenschaften  
Mia Ritter, Vertreterin des Vereins  
Daniel Just, Vertreter der Hauseltern

## **Hauseltern**

Angela Kaspar und Fabian Jaggi, Steinwiesstrasse 35  
Sybille Stemmler und József Slezák, Moussonstrasse 17  
Ilona Storchenegger und Daniel Just, Rötelstrasse 100  
Alexandra Bürgler und Pawel Komendziński, Freudenbergstrasse 16

**Alle aktuellen Angaben, Adressen und Telefonnummern auf:  
[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)**



**Verein und Stiftung  
Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser  
Zürich**

**Adresse:**

Verein / Stiftung  
Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich  
Steinwiesstrasse 35, CH-8032 Zürich

**Konto für Spenden:**

IBAN: CH51 0696 4680 0346 6267 6

Ihre Spende an Verein oder Stiftung ist in der Steuererklärung  
zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.

**[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)**